Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 66 (1988)
Heft: 3

Artikel: Antworten auf einen Leserbrief : "Duzis-Machen" - bin ich altmodisch?
Autor: Schütt, Elisabeth
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-723115

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

«Duzis-Machen» – bin ich altmodisch?

In der «Zeitlupe» Nr. 1/1988 war in der Rubrik «Liebe Redaktion» ein Leserbrief abgedruckt, in dem eine Leserin berichtete, dass auf einer Nordland-Carreise *«fast alle Reisenden gleich ‹Duzis› machen wollten. Ich bin dagegen, weil man sich sofort erlaubt, zuviel zu sagen. Bin ich mit meinen 64 Jahren deshalb altmodisch?»*

Frau H. G. schreibt: «Nein, Sie sind nicht altmodisch, Sie haben noch den feinen Sinn, bei aller Güte und Freundlichkeit nicht gleich allzu vertraut zu werden. Ich bin durchaus Ihrer Meinung und fliehe solche Duzis-Gelegenheiten wenn immer möglich. Die Intimitäten anderer Leute nehmen mich gar nicht wunder. Das hat nichts zu tun mit falschem Stolz oder Lieblosigkeit. Freunde gewinnt man nicht mit erzwungenem Du, sondern mit jahrelangem Vertrauen.»

Herr H. W. meint: «Wegen dem schnellen Duzis-Machen möchte ich nur beipflichten. Man kann beim Sie-Sagen freundlich und herzlich sein, auch wenn man selber lieber Distanz wahren möchte. Ich trage das Du Jüngeren nur an, wenn mich eine Vereinsmitgliedschaft dazu bewegt. Allzu grosse Vertraulichkeit könnte einem unter Umständen gereuen.»

Frau M. R. berichtet von ihren Erfahrungen: «Hier im Altersheim wird auch schnell und fleissig Duzis gemacht. Ich mag das gar nicht. Früher, in meinem Geschäftshaus, hatte ich während vierzig Jahren die gleiche Mieterin, eine überaus liebe und hilfreiche Frau mit zwei Töchtern. Ich fragte meine Mieterin einmal, ob sie sich im geheimen das Du wünsche und sich nur nicht traue, mich zu fragen. O nein, bitte nicht, sagte sie, wir haben es so schön, wir sind wie eine Familie, wir könnten es nicht schöner haben; mit dem Du kommt man sich im gleichen Haus viel zu nahe.»

«Nein, Sie sind nicht altmodisch. Uns dünkt es eine Frage des Taktgefühls, nicht gleich mit allen Menschen Duzis zu machen. Man sollte das nicht mit Freundschaft verwechseln», stellen *Herr* und *Frau P. und J. B.* fest.

Auch *Frau M. R.* möchte sich nicht von allen Leuten duzen lassen: «Ich bin mit meinen 68 Jahren gegen das Duzen und habe wertvolle Freundschaften, alle per Sie. Man wahrt den Anstand, bleibt immer höflich und rücksichtsvoll. Und, was sehr wichtig ist, man kommt per Sie nicht ins Klatschen und Tratschen.»

Keineswegs altmodisch fühlt sich *Frau M. R.*: «Nein, Sie sind nicht altmodisch. Es geht in dieser Frage um ein gewisses Feingefühl. Man kann doch nicht zu wildfremden Menschen einfach Du sagen, schon gar nicht, wenn sie so in Massen auf einen zukommen. Das heisst noch lange nicht, dass wir nicht trotzdem miteinander nett sein dürfen. Meines Erachtens kann man das sogar noch besser, wenn man sich Zeit lässt, einander näher kennenzulernen.
Wir finden uns ganz einfach ein wenig überrollt, wenn man uns das Du geradezu befehlen will. Ich fühle mich deswegen keineswegs altmodisch. Dies zu Ihrer Beruhigung.»

Ein paar Überlegungen von *Frau E. W.*: «Mit dem Duzis-Machen geht es nicht nur Ihnen, sondern auch mir und, wie ich weiss, vielen anderen ebenso. Da sind wir vielleicht altmodisch, aber das macht nichts. Das Du kann viel Freude und Glück schenken, aber es verliert an Wert, wenn es jederzeit angewendet wird. Vielen Menschen geht dadurch eine gewisse Würde verloren. Vielleicht ist das ganze nur eine Zeiterscheinung, die wieder verschwinden wird. Nachher kehren wir wieder zum guten Sie und zum heimeligen Du zurück. Freuen wir uns!»

Frau R. A. fasst sich kurz: «Ich bin eine Grossmutter, die es nicht gerne hat, ohne weiteres geduzt zu werden. Ich finde, man sollte die Interessen auf gleicher Ebene haben. Doch das Ihr von uns Bernern lässt sich nicht so schnell verduzen.»

Frau K. O. ist ebenfalls gegen zu schnelles Duzen: «Meine Reaktion auf die Frage ‹Bin ich altmodisch› lautet: Nein, nein, auf keinen Fall, die anderen sind es, die so schnell Schmollis machen wollen. Ich hasse das seit jeher, sofort per Du zu

verkehren mit Menschen, die man vorher gar nie gesehen hat. Wie schnell gehen solche scheinbaren Freundschaften in Brüche. Ich gehe auf Distanz!»

Es gibt selbstverständlich auch Du-freundliche Antworten:

Von ihren Erfahrungen schreibt *Frau V. M.*: «In einer Reisegruppe gibt es sicher mehr Zusammengehörigkeitsgefühl, man findet schneller den Zugang zu den anderen mit dem Du, aber man kann trotzdem Distanz waren. Ich war in jüngeren Jahren sehr zurückhaltend mit dem Du. Doch durch verschiedene psychologische Gruppenerfahrungen lernte ich bald über meinen Schatten springen, nur zu meinem Vorteil.»

Frau M. E. schreibt ebenfalls Du-freundlich: «Auch wir haben schon etliche Reisen gemacht, und wir freuten uns immer, wenn wir auch bei der jüngeren Generation voll akzeptiert und aufgenommen wurden, und dazu gehört das Du. Wir sind doch nicht mehr als der liebe Gott, und zu ihm sagt man doch auch Du. Wenn sich jemand erlaubt, zuviel zu sagen, so braucht es dazu kein Du.»

Herr F. B. gibt zu bedenken: «Ich finde das gemeinsame Duzis-Machen insofern angenehm, als es doch – gerade auf längeren Reisen – ein Gemeinschaftsgefühl schafft. Versteht man sich gut, wird der Kontakt auch nach den Ferien anhalten. Im anderen Fall wird man mit den Leuten später sowieso nichts mehr zu tun haben.»

Und noch eine entschiedene Du-Meinung von *Frau B.*: «Altmodisch ist nicht der rechte Ausdruck. Zugeknöpft würde ich sagen. Wenn so eine Gesellschaft beisammen ist, so ist es doch viel gemütlicher per Du. Aber eben, es gibt immer Leute, die sich – eben – zuknöpfen. Rühr mich nicht an. Sie merken aber nicht, dass sie damit mehr anstossen, als wenn sie frisch mit-reden, mit-machen, mit-lachen. Und sowieso, wenn die Reise fertig ist, geht man auseinander und sieht sich nicht mehr.
Die Erinnerung ist doch auch schöner, wenn man sagen kann, ‹es isch doch luschtig gsi, gell› als ‹gälled Sie, es isch doch sauglatt gsi.› Und ein Zacken fällt Ihnen auch nicht aus der Krone, wenn jemand beim Frühstück fragt ‹Hescht guet gschlafe?› Lassen Sie das nächste Mal das Schneckenhaus daheim!»

Auswertung: Elisabeth Schütt

Senioren-Wanderwochen

4.–10. Juli, 15.–21. Aug., 12.–18. Sept. 1988

Geführtes leichtes Wandern zu Bergseen, Käsereien und Hütten. Kutschenfahrten und gemütliches Beisammensein bei Spiel und Spass.
Freiwilliges Morgenturnen und noch viele Abenteuer mehr ...

Unser Angebot: 6 Tage Vollpension inkl. Transport mit Bergbahnen, Bus und Kutschenfahrt, Eintritt Schwimmbad. Begleitung rund um die Uhr. Pauschal **Fr. 450.–.**

Verlangen Sie unser Spezialprogramm.

Information:
Feriencenter Salätschis · 7214 Grüsch
Tel. 081/52 18 18

Grüsch Danusa

Vierwaldstättersee

Wir sind spezialisiert für

Senioren-Ausflüge,

auch für Ausflüge von Alters- und Pflegeheimen. Unser Personal ist hilfsbereit. Wir haben nostalgische Raddampfer und moderne Motorschiffe mit rollstuhlgängigen Toiletten. Verlangen Sie unsere Vorschläge.

Schiffahrtsgesellschaft Vierwaldstättersee
Postfach 4265, 6002 Luzern

Senden Sie mir ohne Kostenfolge:

☐ Fahrplan mit Billettpreisen
☐ Vorschläge für Ausflüge mit Kursschiffen
☐ Vorschläge für rollstuhlgängige Uferspaziergänge
☐ Broschüre «Wandern am Vierwaldstättersee»
☐ Tarife für Extraschiffe

Absender: _____